

absolutely with 52 out of 60 *meridionalis*, but differs from 8 which agree with *reznicki* in ground colour, but with *constanti* in the blackish-grey chevrons and absence of orange. At Ste. Maxime and Draguignan, therefore, the forms appear to overlap, or to contain the elements from which may be developed the pale-underside *reznicki*, the dark-underside *constanti*, or something much darker than the latter. We would note that Bartel does not appear to say, as stated above, that *reznicki* is „whiter beneath than the type“, this must be considered simply as Reverdin's rendering of Bartel's „tolerably pale“, etc.

57. 89 Perrhybris: 11..67

Ein vollkommener Hermaphrodit von *Perrhybris lypera* Koll.

Am 15. April des Jahres war es; matt und schwach und kaum genesen von einem heftigen Paludismo (Sumpffieber), so sass ich energie- und tatenlos am Ufer des Rio Estanzuelo, ferne im Osten Colombias, nahe dem Städtchen Villavicencio am Eingange der meilenweiten Urwälder der Llanos-Tiefebene. — Es war vormittags 11 Uhr und die grossen Blätter eines mächtigen Baumes schützten mich vor den intensiven Sonnenstrahlen. Gleichgiltig betrachtete ich die unten am feuchten Ufer des Baches saugenden Tagfalter; es waren durchwegs gemeine Formen der heissen Zone: *Papilio nealces* und *dolicaon*, mehrere Arten *Catopsilia*, *Haematera thysbe*, *Callicore marchalii* u. s. w. Ab und zu kam ein neuer Gast angeflogen und brachte etwas Unruhe in die Gesellschaft, doch bald zechten sie, einträchtlich nebeneinander sitzend, wieder weiter. — Etwas bachaufwärts von dieser Stelle hatte sich eine Gruppe, nur aus Weisslingen bestehend, abgesondert, sei es, dass sie einen anderen Geschmack bewiesen, oder dass diese weisse Gesellschaft nur „unter sich“ sein wollte; soviel ich mich erinnere, waren es nur *Perrhybris*-, *Tachyris*- und *Terias*-Arten. — Nachdem ich wohl eine halbe Stunde diesem oft gesehenen Treiben zugeschaut hatte, wurde meine ganze Aufmerksamkeit plötzlich auf die Pieriden-Gruppe gelenkt, denn es näherte sich dort ein Falter, den ich infolge des unregelmässigen Fluges und wegen seines komischen Aussehens eigentlich für zwei, nämlich für ein *Perrhybris*-Paar in Copula hielt. Nachdem die roten ♀♀ dieser Gattung zu grossen Seltenheiten gehören, näherte ich mich rasch mit dem Netze der Stelle, um zu sehen, woran ich sei; aber da flog auch schon der ganze Schwarm in die Höhe, umkreiste meinen schattigen Baum, zog ans andere Ufer und zerstreute sich allmählich. Nur in längeren Pausen kamen sie wieder einer nach dem andern zu derselben Uferstelle zurück und damit auch jenes undefinierbare Wesen, weswegen ich mein lauschiges Plätzchen verlassen hatte. Es schien nicht richtig fliegen zu können und umkreiste mit eigentümlich hinkendem Fluge, bald schnellen, bald langsamen Tempos, mehrere Male in ziemlicher Höhe das Pieriden-Rendezvous, um sich endlich mitten

darunter nieder zu lassen und gleich den anderen Faltern die Flügel zu schliessen. — — Wer beschreibt nun mein Erstaunen, als ich sehe, dass es kein Pärchen in Copula ist, sondern ein einziger Falter, dessen eine Seite weiss, die andere rot ist. — —

Ich habe im Laufe der Jahre manch' seltenem und wertvollen Falter kalten Blutes die Freiheit geraubt und die Hornhautbildung an meinem rechten Handballen gibt Zeugnis von der fast täglichen Führung des Netzes im tropischen Walde und lässt vermuten, dass mir so leicht kein gutes Tier mehr entgeht, wenn es in erreichbare Nähe kommt. Aber diesmal schien meine gewohnte Ruhe in Anbetracht der Kostbarkeit des Stückes, vielleicht auch infolge der durch den starken Chiningenuss geschwächten Nerven zu versagen. — Trotz meiner Aufregung kam ich schliesslich ungestört nahe und bedeckte wohl die Hälfte des Pieridenkreises mit meinem Netze. Schnell die Zipfel hochgehalten, von den hochfliegenden Tieren mein Kleinod erspäht und vorsichtig mit der Pinzette getötet, damit nur ja kein Bein verloren ginge, die übrigen Genossen dann in Freiheit gesetzt, — das war das Werk weniger Sekunden! Und nun erst entfaltete ich langsam das Netz, um meinen Fang mit Musse zu besehen. Ein vollkommener Zwitter von *Perrhybris lypera* Koll.! Links ♂, rechts ♀; auch die Fühler, Füsse, Hinterleib etc. von der Mittellinie aus nach beiden Seiten vollständig geschlechtlich geteilt. —

Wer kann sich nun meine Freude vorstellen; vergessen war alles Fieber und alle Müdigkeit; lange schon war es mein Wunsch, einmal etwas derartiges zu erbeuten, aber unter der ungeheuren Anzahl von Faltern, die ich bisher zusammenbrachte, ist dies der erste Hermaphrodit, was wohl für die eminente Seltenheit solcher Naturspiele auch in der tropischen Zone spricht. Dabei war mir das Glück auch insofern noch besonders hold gesinnt, als es in diesem Falle eine Art mit ganz aussergewöhnlichem, sexuellen Dimorphismus betrifft, was dem Tiere ein ganz besonders apartes Aussehen verleiht. — Ich sandte den Falter bereits nach Dresden ab, wo ihn Herrn Wernickes kundige Hand für die Aberrationen-Sammlung meines Vaters präparieren wird. Das Tier ist unverkäuflich, kann jedoch von Interessenten dortselbst (Teplitz-Schönau, Zeidlerstrasse 948) jederzeit besichtigt werden.

Bogota, Colombia (S.-A.).

A. H. Fassl.

57. 89 Lycaena (4)

Neue Lycaeniden des palaearktischen Gebiets.

Von H. Frühstorfer, Genf.

Lycaena amandus isias subspec. nova.

♂ dunkler und noch glänzender blau als ♂♂ aus anderen Fundorten, Vorderflügel auffallend breit schwarz gesäumt. Unterseite der Hinterflügel mit sehr grossen

Subanalmakeln, die proximal von deutlicheren und schärfer abgesetzten schwarzen Kappen begrenzt sind. Das Hauptmerkmal aber bildet die bedeutendere Grösse.

Patria: Alpes Maritimes, Moulinet bei Menton. Juni. (Balestre leg.).

***Lycaena amandus hispelis* subspec. nova.**

Während sich ♂♂ aus Irkutsk in Sibirien kaum von solchen aus Wien differenzieren, sind ♂♂ aus dem Wallis schon durch das sattere Blau der Oberseite und besonders breit ausgeflossenen Distalsaum der Vorderflügel ausgezeichnet. Unterseite weisslich, das Hauptkennzeichen aber bilden die beinah verschwindenden bleichrötlichgelben Subanalmakeln.

In der Grösse leiten *hispelis* ♂♂ von deutschen zu südfranzösischen Exemplaren über.

Patria: Wallis, Simplongebiet (H. Fruhstorfer leg.), Martigny (Dr. Denso leg.), 7 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

***Lycaena semiargus salassorum* subspec. nova.**

(Name nach den Salassiern, die das nördliche Piemont besetzt hielten und den Römern tapfer Widerstand leisteten, bis sie Augustus gestützt auf seine Festung Augusta Prätoria Salassorum bezwang und ihrer 36 000 als Sklaven nach Epedia verschleppte).

Eine distincte Form — übertrifft in der Grösse z. T. *semiargus*, wie sie mir von Sachsen, Neuveville, Irkutsk etc. vorliegen — auch jene vom Wallis — d. h. dem Simplongebiet und Zermatt — ist dunkler blau als alle in meiner Sammlung vereinigten Exemplare von *semiargus* und *montana*. — Vorderflügel breit schwarz umrandet — bei mehreren ♂♂ reicht die Umsäumung bis zur Vorderflügelzelle — Unterseite aber ebenso hellgrau — wie bei ♂♂ aus den Alpes Maritimes.

Patria: Val de Cogne — einer der gemeinsten Falter des Gebiets. Type aus ca. 1000 m Höhe. Exemplare, die auf 15—1800 m sehr häufig waren, habe ich, nichts ahnend von der Lokalform, leider fliegen lassen.

***Lycaena escheri balestrei* subspec. nova.**

Wie *amandus isias* sofort von allen Verwandten zu trennen durch hervorragende Grösse — ungewöhnlich lichte an *dalmatica* Sp. erinnernde Oberflächenfärbung. Unterseite sehr hell mit äusserst prägnanten schwarzen Makeln. — ♀ Oberseite mit sehr breiten rotbraunen Submarginalbinden.

Patria: Alpes Maritimes. Moulinet bei Menton. Juli. (Balestre leg.).

Im Cognetal war *escheri* eine sehr häufige Erscheinung. Dort flog sie auf ca. 10—1200 m Höhe am Rande eines Bächleins in den Vormittagsstunden so zahlreich, dass ich wiederholt zwei, einmal sogar drei ♂♂ im Netz hatte. In wenigen Stunden liessen sich über 30 Exemplare fangen.

***Lycaena hylas castilla* subspec. nova.**

Kleiner als mittel- und sonstige südeuropäische Exemplare — oberseits dunkler blau — unten braungrau statt weisslich — die rote Submarginalbinde undeutlich.

Patria: Spanien, Castilien.

Das Gegenteil der *castilla* bildet die sehr schöne Form des *Cognetalis* mit fast rein weisser Unterseite — sehr lebhaften roten Binden und fast doppelt so grossen schwarzen Makeln der Unterseite — die sich eng an die an *hylas tyroliensis* Heyd. anschliesst.

Die prächtige ♀ Form *metallica* Favre fing ich noch Ende August 1908 am Montanvert bei Chamonix. (44. 94, 46, 494).

57 : 08

Entomologische Neuigkeiten.

In Carl Hagenbecks Tierpark in Stellingen wurde im Frühjahr 1910 ein Aquarium und Insektenhaus erbaut, das am 21. Juni eröffnet worden ist. Es ist aus Stein, felsartig bekleidet und haben daran vorweltliche Fledermäuse, Kammeidechsen und Libellen, alle in riesigen Formen, ihren Sitz. Das Haus hat eine Höhe von 8 Metern und ist reichlich mit einfallendem Licht versehen; im Giebel befinden sich die zu lüftenden Fenster. Durch die in weissem Lack gehaltene Eingangstür tretend, ist der allgemeine Eindruck ein überraschender; die ganze innere Einrichtung des Hauses ist weiss. Reiche Pflanzendekorationen verschönern den Anblick der 20 Meter langen und 9 Meter breiten Halle, welche an der rechten Wand hinlaufend 100 Aquarien mit den seltensten Fischen beherbergt. Diesen gegenüber im selben Gange befinden sich 40 Behälter für Amphibien, worunter recht interessante Formen sind. Die andere Seite des Hauses ist vom grossen Heer der Insekten bevölkert, und sind hier hauptsächlich die Raupen unserer schönsten, aber auch vieler ausländischer Schmetterlinge, Stab- und Gespenstschrecken, Heuschrecken, wandelnde Blätter, Käfer u. s. w. untergebracht. Die Wand der Insektenabteilung ist ausserdem noch mit bunten Schmetterlingskästen verziert und auch der Nichtkenner erhält hier einen Einblick, wie aus einer oft unscheinbaren Raupe sich bei ihrer Verwandlung ein farbenprächtiger Falter der Puppe entwindet.

Herr G. Paganetti-Hummeler ist von seiner heurigen Sammelreise nach Nordwestspanien zurückgekehrt. Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse ist die Ausbeute eine vorzügliche, besonders an Staphyliniden, Pselaphiden und Scydmaeniden.

Neu eingelaufene Preislisten.

E. v. Bodemeyer, Berlin W., Steglitzerstrasse 44:

Palaearktische Coleopteren Liste No. 3. Auch Centurien, sowie Käfer in Alkohol.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Lycaeniden des palaearktischen Gebiets. 47-48](#)